**Zeitschrift:** Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

**Band:** 3 (1799)

**Artikel:** Copia-Schreibens des General Massena an das helvetische

Vollziehungs-Direktorium

Autor: Massena / Mousson

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-542662

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Copia . Schreibens bes General Maffena an bas bewettsche Bougiehungs . Direktorium.

Bentofe (Mary).

## Burger Direttoren!

meines Schreibens wird Ihnen anzeigen, daß wie uns die ohne Frenheit nicht moglich fenn kann, tein leerer ber Sauptstadt von Bundten bemachtiget haben. Aber Traum ift. Ehre und Dant fen den braven Kriegern, ich bin es der Wahrheit schuldig zu fagen, daß die die in Granbundtens Geburgen fur diese wichtige Anreremale an diesem T ge haben sie Posten gefaßt und ten haben. sich mit der größen Sartnäckigkeit geschlagen; aber Allein mitten unter biesen froben Empfindungen, eben so oft unterlagen fie. Das lette Gefechte mar an die mich umgeben, druckt mich ein trauriges Gefühl den Thoren von Chur. Der Erfolg dieses Tages, so darnieder, das Gefühl unster disherigen, politischen viel mir dis jest bekannt geworden ist, besteht ausser Michtigkeit. Berusen, in dem Bunde der neuen, auf einer großen Anzahl von Todten in dren Tausend sünf die Garantie der Menschenrechte gegründeten Acpubsundert Gefangenen, unter denen sich der General Auf- liken eine Stelle einzunehmen, hat Helvetien sur die fenderg, Kommandant der Oesterreichischen und Bund- Aussechthaltung der gemeinsamen Sache bisdahm nerifchen Armee, ber Oberft des Regiment Brechaiville, noch nichts gethan. Richt ein einziger feiner Gobne ber Major eines ungerichen Regiments, und eine große hat fur Diefelbe an der Geite ber tapfern Franken ge-Angahl Offigiere befinden. Wir haben ben Seinden fochten, ungeacht diefer Rrieg fur die Brundfage, ju swen Fahnen, eilf Ranonen, und mehrere Munitions- benen wir und betennen, an unfern Grangen, und fur magen nebft Munition abgenommen.

Der General Demont, welcher den Auftrag hattel Reichenau wegzunehmen, hat denfelben mit vollem gend für jeden Freund des Baterlandes; er muß es Erfolg ausgeführt; er befeste Reichenau, bemachtigte porzuglich fur uns fenn! benn unfrer Langfamteit, fich zwener wichtiger Bruden, nahm bem Feind 2 Fahnen unfrer Unentschloffenheit und unfrer falfchen Politik

auf bem linten Fligel, nachdem er geftern ben Feind fechteu. Bern hatte ich heute von Euch die Erflajurudgetrieben hatte, ward heute burch ben Generalrung begehrt, daß die frantische Armee fich um Sels hote mit überlegener Macht angegriffen; aber endlich vetien verdient gemacht habe; benn diefe Erklarung hat er benfelben ganglich geschlagen, funfgehnhundertiff eine heilige Schuld unfrer Ration. Aber fo lange Gefangene gemacht, und fieben Kanonen weggenom-wir nicht beffere Bundsgenoffen find, fo lange wir für

Burger Direttoren! in weitere Details eingutretten.

Gruf und Sochachtung.

Unterg. Maffena.

lautend befunden, Lugern den 10 Marg 1799,

potismus hat aufs neue begonnen. Sein erfter Erfolg, ber unfre gespannteften Erwartungen übertrift, wird Im Sauptquartier zu Chur am 17. euch Durch Die Botfchaft des Bollgiehungs-Direftoriums, und durch den Brief jenes frantischen Beerführers ver= fundigt, deffen Beidenruhm die Wefchichte bereits unter Ich hatte die Ehre, Ihnen gestern Abends von der Rachwelt anvertraut hat. Auch in die Zukunft dur-Einnahme des wichtigen Passes von Luziensteig Nach fen wir ruhig hinüberblicken. Die Sache ber Frenheit, richt zu geben, welcher ber franzosischen Armee Bund für welche die frankischen helben kampfen, ift die Sache ten eröffnete. Ich beeile mich, Ihnen die Folgen der Menschheit; und diese Sache wird siegen, wenn bieses Tages bekannt zu machen. Schon bas Datum einmal unser Glaube an die Veredlung der Menschheit, Desterreicher une den Sieg nicht leicht machten. Deh-gelegenheit mit eben fo viel Muth als Erfolg, gestrit-

Rubn fagt : Der Rampf ber Frenheit gegen ben Def

luns geführt wird.

Burger Reprafentanten! Diefer Gedante ift demuthis und 2 Kanonen ab, und machte hundert Gefangene, muffen wir es allein beymeffen, daß die Bertheidiger wormter ein Obrist-Lieutenant. Der General Udinot, Kommandant der Brigade um gemeinschaftlich mit den Franken für daffelbe gu die Bertheidigung der Sache der Frenheit noch nichts Ich erwarte noch Nachrichten von den Angriffen, die gethan haben, kann ich mich nicht entschliessen, diesen den Generalen Lecourde und Loifon von den italianischen Antrag zu thun. Ich werde den franklischen Soldaten Kantonen ber anvertraut waren. Diefen Beweis unsers Dankes erft dann offentlich ans Die Beschwerden Diefes Tage erlauben mir nicht zubieten wagen, wenn wir durch Maadregeln, die freger Manner wurdig find, und durch iene Thatigkeit und Rraftanftrengung. Die einem edeln Bolte im Augenblicke der gemeinschaftlichen Wefahr geziemen, den Ramen mahrer Republikaner verdient haben. Für jest laber, und bis wir uns zu diefer Sohe des politischen Die Uebersetung dem frangofischen Original gleich Befichtspunkte erheben werten, schliefe ich blos auf Uebersendung ber Botschaft an ben Senat.

Mouffon.

ich die erwartete Rachricht des Gieges der Franken Summe von 100000 Gulden, die die alten Zurcherüber Desterreichs Anechte vernahm, habe ich mich über-Dligarchen ihm zusicherten, als er vor einem Jahr in jeugt, bof die Eröffnung Diefes Feldzuges, fo wie der die Schweiz kam, um die Oligarchen gegen die Frangange Feldzug felbit, ein abgeredtes Spiel fen, aber ten gu fichern, und fein Baterland in der Sclaveren nicht eine zwischen diplomatischen Taufendfunftlern zu erhalten, fequestriet werde. getroffene Berabredung, fondern ein ewiger Bund gwi-

fchen dem Sieg und den Franken.

wenn mich nicht der gleiche Beweggrund niederschluge, und Planta, Die fich frenlich Burger nannten, aber welcher ben Burger Ruhn schmerzt. Weh thut es mir, doch ihre Mitburger als Selaven behandelten , befrent, fehr meh, daß die Franken gefiegt haben, zu nachft fur und diefes Land, das burch alle feine Berhaltniffe und gestegt haben, und keine Schweizer da waren, Theil und durch die Natur selbst zu einem Theil Helvetiens zu nehmen an ihren Gefahren, — Theil nehmen zu gebildet wurde, nun durch ihren Muth mit und vertännen an ihrem Ruhme! Freylich ist die Schuld nicht einiget haben! ich stimme wohl den Bemerkungen gegen beym Volke zu suchen, nicht dem Mangel an Muthe den unwürdigen General Hotze bey: aber dagegen kannt ber unsver Jugend zuzuschreiben, nur dem Mangel an ich nicht benstimmen zu den verschiedenen Anträgen, Aufgebote. Noch eines krankt mich, einen Schweizer welche gemacht wurden! Wie, wir sollten nicht wursals heersführer gegen die Franken, unsere Berbunde- dig senn, — helvetien sollte nicht dursen der braven ten, gegen die Granzen des Vaterlandes für unsern franklischen Armee die Palme des Danks überreichen? ewigen Erbfeind streiten zu sehen. Gebrandmarkt sen frenlich haben wir nichts zu diesen Siegen bengetra hohens Rame ben uns und unfern Rachkommen! Ich gen, aber ift unfer Bolt schuld baran? laft und alfo trage barauf an, diese frohe Botschaft an den Senat und huten biefes bem helvetischen Bolt aufzuburden: gu fenden, bas Direktorium einzuladen, alles mögliche follte diefes Bolt feiner Ahnvater, der Tellen und gu thun, die 18000 Mann hilfstruppen zu organisieren Stauffacher unwurdig fenn? sehen wir nicht, daß die und keine Mittel zu versaumen die Frenheit und unser Bewohner der Granzen eifrig Waffen begehren für Baterland zu fchüten, die Feinde derfelben und befon- Die Vertheidiger bes Baterlandes, und felbst ber fleine bers die Berbindungen gwischen den innern und auffern Saufen der Lemanen , der in Lugern war , eilte et Feinden scharf zu bewachen, und ihre vaterlandsmor-nicht mit Freude an die Grenzen, um die Franken berischen Absichten zu zertrummern, hotze des helve- zu unterstützen? Wir thaten nichts für diese Siege, tischen Burgerrechts verlurstig, und des Schweizerna- das Volk that was es konnte, und also sollen wir,

Gapani fagt: Es war ein Schoner Tag, jener, Kommission ju verweifen. als die Franken die Frenheit in Selvetien trugen, und nun wird es fuhlbar fenn, dag der Aufenthalt diefes die Franten, fobald ber Rampf der Frenheit gegen Beeres feine bruckende Laft, fondern eine mabre Bohl- Die Ronige wieder beginnen follte, wieder neue Lorberten that für helvetien war : nun feben wir die Franken, einerndten wurden; und das nicht nur bermegen, n'eif noch nicht damit gufrieden, ben uns die Ungufriednenffie feit 9 Jahren gleichfam bas Unmögliche möglich unterdruckt, und die Gegenrevolutionairs abgeschreckt gemacht haben, sondern weil die Sache ber Frenheit gu haben, noch die Sclaven der Tyrannen aus unsern nie verlieren kann; auch habe ich nie gezweifelt, baf Grengen verjagen: auch ich bedaure, daß feine Selve- nicht ber tapfere Maffena, ber in dem unsterblichen fier Theil an diefen Siegen genommen haben; aber italianischen Feldzug fich fo ruhmvoll ausgezeichnet hat ich hoffe, fie werden bald ihren Gifer und ihre Unge- fo daß man ihn mit Recht den Liebling des Sieges, duld jeigen, auch das Thrige jur Bollendung der großen und den Gunftling bes Glude nennen fann, ber nebft Revolution bengutragen; ich folge alfo der Einladung andern heldenthaten im Treffen ben Tarvis und Chiuca,

nisieren, und die Berrather abzufchreden.

er von einem gefangenen, Desterreichischen General ter 4 Generale, und weiß Gott wie viel oftreichische borte, hofte er, es sen hohe, dieser Auswurf helve- Junker waren, daß er nicht auch in den Bundner tiens; da nun aber dieses nicht der Fall ift, so stimmt Gebirgen die Feinde schlagen sollte, — Alles das

huber. Burger Reprafentanten! heute, als er hubern ben, fordert aber zugleich noch, daß jene

Gecretan fagt: Chre ber Frankifchen Ration, und ber Frankischen Armee', welche unfer Baterland Ich wurde mich in meiner Freude gar nicht tennen, beschützten und Rhatien von feinen Tyrannen Galis mens unwürdig zu erklaren, und die in gestriger, ge als die Stellvertreter des Bolks ben Dank des Bolks beimer Sigung niedergesete Kommission zur schleunigen gegen die franklische Armee und ihren braven General Ehatigkeit aufzufordern! die übrigen Antrage wunschte ich an die

Suter: ich habe nie baran gezweifelt, daß nicht alles Mogliche ju thun, um unfere Truppen ju orga- wo, was fast in der Geschichte noch nie erhort worden ift, Die frantische Reuteren auf dem Gis ber tyrolischen Billeter flimmt gang Ruhn und Suber ben; als Bebirgen chargierte, 5000 Gefangene machte, worun.

Mation nicht das Gluce haute, die Letterden aus dig fen.
ges mit den Franken zu theilen, diefen derwegen aus dig fen. Billeter dringt darauf, daß der Sequester von Billeter dringt darauf, daß der Sequester von brehten Ebrgefühl nicht die Ertlarung geben wollen, genen für Sotze bestimmten 100,000 Gulden erflart daß fie fich um unfer Baterland wohl verdient gemacht werde. haben Bas? Die Schweizer, die erstgebohrnen Sohne Zimmermann widersett fich diesem Antrag, ber Frenheit in unstrer Zeitrechnung, dursten der fran weil dieses Faktum ungewiß sen, und es ganz unwahrzichen Nation nicht ehrenvolle Meldung thun? die scheinlich ist, daß das Direktorium noch etwas diesem haben Bas? Die Schweizer, Die erftgebohrnen Gohne Schweizer, verbundet mit den Franken, geschätzt von General seit der Revolution habe zukommen laffen. ihnen, durften fich nicht freuen? Die Schweizer, denen Bill eter beharrt neuerdings, und will fur b Die frankliche Ration gewiß viele große Buge in ihrer Babrheit der Thatfache mit feiner Ehre gut fteben. Beschichte verdantt, durften nicht einmel mit Ranonen muthlos ju machen, fondern wir muffen ihm Rrafte Rommiffion. jutrauen, und es hat fie gewiß; wir muffen diefe Kraft Suber darinn guvorgetommen ift.

richt diefer Giege vernommen, wie feine Borganger: es lebe unfer Baterland! er weiß aber nicht warum wir nicht mit Zuversicht ertlaren burften, daß fich die frantische Armee um Drafident bebt die Sigung auf! Befvetien verdient gemacht habe, benn daß die helvetische Nation nicht Theil an diesen Siegen nahm, ist nicht durch bosen Willen, sondern durch die Umstände bewirkt worden: daß die 18,000 Mann Hilfstruppen noch nicht angeworden sind, ist nicht unser Fehler, und an Muth für die Vertheidigung des Vasterlandes sehlt est unseem Volke auch nicht; wir wissen ist das im Thomass etwans 1000 Cinaling Sch fen ja, daß im Thurgan etwann 4000 Junglinge fich mite. fehnlichst nach Baffen umfeben, ohne folche fich verman den Franken auf jede mögliche Art mit dem bealfo gang Secretan und Guter ben!

Es wird erkannt, daß fich Maffena und die frantifche Armee um Selvetien verdient gemacht haben; feruit,

hängt mit ber Kraft gusammen, die ewig in der Frey-fdas Direktorium einzuladen, alle Mittel anzuwenden, die beit liegen wird. Allein ich werde nie der Meinung der Hilfstruppen zu organissen und die Frenheit Helvetiens Burger Ruhn und huber seine, die, weil unfr zu sichern, und daß der General hohe seines helvetischen Ration nicht das Gluck hatte, die Lorbeeren des Sie Burgerrechts verlustig und des Schweizernamens umwurz

Billeter beharrt neuerdings, und will fur die

Rubn wunscht, bag nun nichts weiter wider Sone thre Freude über diefen Sieg bezeigen? D wie wurden beschloffen werde, denn er verlief fein Baterland als fle trauren Die Beifter unferer Bater bier in Der Rabe, er noch Unterthan einer tyrannischen Stadt war, und wenn ihre Cobne fich foweit verachten wollten! bas alfo eigentlich tein Baterland hatte, überdem ift fein beift nicht nur und unfre Uhnen, das beift die Bruder der berühmte Doktor Soge ein wurdiger alter Frenheit felbft fchanden, wenn man fich fo fur null Greis, der das Baterland verließ, als die Stadt Buertiart, Ach felbft fo verächtlich glaubt. Sobald man ruch vor vier Jahren Stafa mit jener bekannten Graufo anfangt fich felbst zu verachten, so wird bald alles famteit behandelte, weil er nicht langer unter einer Kraftgefühl erstickt. Ich weiß leider wohl, daß wir so despotischen Regierung leben wollte; wir sollen also nicht thun, mas wir sollen, tausend Ursachen vor unt das Alter dieses Bruders des General hope, ehren, nach der Revolution find Schuld daran; aber gerade und ihm nicht noch größern Rummer verurfachen! besmegen muffen wir nicht damit anfangen unfer Bolf Er fodert Ruckweifung aller übrigen Antrage an eine

huber will nun nicht mehr, nachdem wir fo weden und zweckmäßig benuten, fo wird er bald mit große Nachrichten angehort haben, und dadurch in ben Franken um die Ehre Des Sieges wetteifern. 3ch Enthusiasmus gesetzt wurden, über fo kleinlichte Dinge fimme, wie Secretan, den ich beneide, daß er mir fich berathschlagen, sondern alle diese Antrage an eine inn zuvorgekommen ist. Rommission weisen, fodert also Aushebung der Sitzung Schlumpf hat mit der gleichen Freude die Nach- und ruft es lebe die Frenheit, es leben die Franken,

Alkes wiederholt lebhaft diefe Andruffe und der

# Grofer Rath, 11 Mart.

Drafibent: Serjog von Effingen.

Die Versammlung bildet fich in geheimes Co.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung, Abende um 4 schaffen zu konnen, und im Sentis und Linth war ubr zeigt Marcacci an, daß er Berichte aus den italienischen Rantonen erhalten habe, benen gufolge den Willen behülstich; hatten fie mehr Silfe gefodert, Die Franken durch das Misorerthal angegriffen, die man wurde ihnen mehr geleistet haben; ich stimme Feinde geschlagen und viele Gefangene gemacht haben, fo daß auch dort die Sache der Frenheit fiegend ift.

Man ruft: boch lebe die Frenheit!